

FLIZ-Merkblatt zum Film «DHARAVI – SLUM FOR SALE», Oktober 2010

Das englische Wort Slum wurde zuerst ca. 1820 in London gebraucht und bekannt. Ursprünglich stand Slum für eine «Wohnung mit niedrigem Standard», beschrieb die armseligen Unterkünfte der Arbeiter nahe bei den Fabriken, die in dichten Siedlungen mit schlechter Versorgung lebten, Stadtviertel mit schmutzigen Hintergassen. UN-HABITAT definiert den Slum als «Siedlung, in der mehr als die Hälfte der Einwohner in unzumutbaren Unterkünften ohne grundlegende Versorgungseinrichtungen leben».

Laut eines Berichts der Vereinten Nationen lebt jeder sechste Mensch in einem Slum. Wobei die Urbanisierung ein Hauptproblem der modernen Welt darstellt – denn seit Beginn des 21. Jahrhunderts lebt mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten. Daraus resultiert ein unterschiedliches Bild: in den Industriestaaten Westeuropas und Nordamerikas leben bereits drei Viertel der Einwohner in Städten – in Osteuropa findet eher ein Abflachen der städtischen Wachstumsraten statt. In Lateinamerika sind es ca. 75%, in Argentinien 89%, in Uruguay 91%. Die Wachstumsraten sind etwas niedriger, aber in Asien und Afrika ungebrochen!

In China ist es seit den 80er Jahren zur grössten Zuwanderung der neueren Geschichte gekommen (ca. 150 Millionen strömten im Südosten in die Städte), die Städte sind zu Magneten geworden. – Über die Typologie ist man jedoch nicht einig: anscheinend haben die Megacities mehr *untereinander* Ähnlichkeit, als mit dem Land, in dem sie sich befinden. Die Probleme, die sich ganz allgemein daraus ergeben, sind: ungeheure Bevölkerungsdichte, multiethnische Immigration, Gegensätze von extrem reichen und extrem armen Bevölkerungsgruppen. Allerdings sind die Probleme der sozialen Brennpunkte z.B. von Los Angeles oder London mit den Millionen Menschen der Siedlungen von Calcutta, Mumbai etc. nicht zu vergleichen!

Aus historischer Sicht: die industriell weiter entwickelten Megastädte sind aus den Metropolen der europäischen Kolonialreiche und den Zuwandererzentren der Neuen Welt entstanden!

Die erste Metropole der Neuzeit war London mit über 1 Million Einwohner Anfang des 19. Jahrhunderts oder auch Edo, wie Tokyo früher hiess. Im Lauf des 19. Jahrhunderts kam New York, Paris, Berlin, Wien dazu. Eine eklatante Beschleunigung fand im 20. Jahrhundert statt: gab es um 1900 20 Städte mit mehr als einer Million Einwohnern, waren es 1950 bereits 70 Städte; im Jahr 2000 gab es bereits 300 Millionenstädte, ein Drittel davon in China.

In einem kurzen Überblick mit ungefähren Zahlen die 10 grössten Städte 1900: 1) London 6,5 MIO, 2) Tokyo 5,2 MIO, 3) New York 4,9 MIO, 4) Paris 4,1 MIO, 5) Berlin 2,7 MIO, 6) Osaka 2 MIO, 7) Chicago 1,8 MIO, 8) Wien 1,6 MIO, 9) Calcutta 1,4 MIO, 10) St. Petersburg 1,4 MIO

Im Jahr **2000**: 1) Tokyo 33 MIO, 2) Seoul 20 MIO, 3) Bombay (Mumbai) 18,5 MIO, 4) Mexiko City 17,6 MIO, 5) Sao Paulo 17,2 MIO, 6) Jakarta 16,8 MIO, 7) New York 15,8 MIO, 8) Kairo 14,7 MIO, 9) Manila 13,9 MIO, 10) Calcutta 13,7 MIO.

Die Zuteilung als Megacity wird unterschiedlich gehandhabt, weil vielfach die zusammengewachsenen *Agglomerationen nicht dazugezählt* werden.

Zu ähnlichen Ergebnissen kommt auch ein Bericht vom Deutschen Bank Research, der auch die Faktoren aufzählt, die eine besondere Rolle für das Wachstum der grössten Städte in Asien und Afrika zusätzlich verantwortlich sind – wie das ungebremste Bevölkerungswachstum, die Perspektivlosigkeit der Landwirtschaft (Klimawandel verstärkt die Landflucht), sowie die Öffnung der Volkswirtschaften, die besser unter dem Schlagwort Globalisierung bekannt ist. Slums sind gerade in den Megacities auch die Begleiterscheinung des Aufschwungs der Immobilienmärkte – zusammen mit dem Wachstum der Hochhäuser bilden die Slums quasi 2 Seiten derselben Medaille.

Die nicht lösbare Krux sind steigender Energie- und Wasserbedarf und die damit steigenden sozialen Herausforderungen. Speziell über **Dharavi** siehe unser Newsletter 82!

Literaturauswahl:

- Megacities, Risikolebensräume mit Zukunft /Günther Meinert u.a. aus der Reihe Politische Ökologie 114, Oekom Verlag
- Megacities: Über die Zukunft der Städte /Alex Rühle, Beck'sche Reihe
- Megastädte im 20. Jahrhundert /Wolfgang Schwentker, Vandenhoeck & Ruprecht
- Planet der Slums /Mike Davis, Verlag Assoziation – leider schlampig lektoriert
- Die Geburt der Dritten Welt /Mike Davis
- Der Sound des Sachzwangs – Der Globalisierungs- Reader, versch. Autoren, Verlagsgesellschaft
- Stadtsoziologie, eine Einführung /Hartmut Häussermann +Walter Siebel
- Stadtpolitik /Hartmut Häussermann + Walter Siebel, Campus
- An den Rändern der Städte: Armut und Ausgrenzung /Häussermann dito, Suhrkamp
- Soziologie des Wohnens, eine Einführung in Wandel und Ausdifferenzierung /Häussermann, Siebel bei Juventa
- Die Unwirtlichkeit unserer Städte /Alexander Mitscherlich, Suhrkamp
- So leben wir – Menschen am Rande der Megacities /Jonas Bendixsen, Knesebeck